Stadtarchäologie

Objekt des Monats Januar 2007: Die Ausstellung "Stadtarchäologie 2006" vom 29. Januar - 14. Februar 2007

In der diesjährigen Präsentation des Instituts für Denkmalschutz und Denkmalpflege/Stadtarchäologie werden die Funde des zurückliegenden Jahres präsentiert. Das Jahr 2006 zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Bandbreite geologischer und archäologischer Funde aus. Angefangen von Fossilien, über steinzeitliche Objekte bis hin zu Relikten aus der jüngeren, industriellen Vergangenheit.

-Besonders hervorzuheben ist der Fund von Pflanzenresten aus dem Karbon in Stoppenberg und von so genannten Inoceramen, circa 90 bis 92 Millionen Jahre alten Muscheln aus den kreidezeitlichen Bochumer Grünsanden in der Innenstadt.

-Mittel- und jungsteinzeitliche bis metallzeitliche Flintgeräte stammen aus Kupferdreh. Diese Funde sind dem ehrenamtlichen Mitarbeiter Helmut F. Barnick zu verdanken.

-In der Hufergasse, in Werden, wurden Überreste eines Grubenhauses oder Kellers aus dem 12./13. Jahrhundert gefunden.

-Spuren zweier alter Höfe fanden sich in Stoppenberg, südlich des Kapitelberges mit seinem bis in das 11. Jh. zurückreichenden Stift.

-Über zwei Meter mächtige Auffüllungsschichten an der Rheinischen Straße, in der Innenstadt, belegen, dass das sumpfige Gelände vor den Toren der Stadt im späten 19. Jahrhundert aufgeschüttet wurde. Das Material stammt möglicherweise sogar vom "Schuhgraben", der sich östlich des Limbecker Tores befand. Zu den Funde gehören, nicht zufällig, sehr viele Lederfunde, die die Tätigkeit von Schustern in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts belegen.

-Auch Hinterlassenschaften aus dem Industriezeitalter wurden von der Stadtarchäologie dokumentiert: Es sind dies vor allem die Überreste des 1870 entstanden Bessemer Werkes III und die Relikte des darüber 1911 errichteten Siemens-Martin -Werkes VI.



In der Ausstellung zu sehen (von links):
Farne aus Stoppenberg, Muscheln aus der Innenstadt, Mittelalterliches und Arbeiten an einem Ziegelbrennofen in Stoppenberg.